

Thema etwas großzügiger behandeln, denn an erster Stelle steht der Typ. Die beste Lösung dieses Problems wird wohl eine Besprechung bei der kommenden HSS an den Käfigen sein (v: Lorber; hv: Lorber, Gehrman, Assmann).

Bei den 41 **Gelbfahlen** sah man kurze Strasserform, Sg-Brustbreite, reine Flügelschilder, satte Bindenfarbe und anliegendes Gefieder. Mir fiel auf, dass einige Tiere schon sehr knappe Kopfzeichnungen hatten. Wünsche nach mehr Stirnbreite und substanzvolleren Köpfen, glatterem Halsgefieder und besserer Bindenführung wurden öfters notiert. Täubinnen mit unreiner Brust- und Bauchfarbe mussten mit niedrigen Noten vorlieb nehmen (2x v: ZG Wudi; hv: Weidinger, Billenstein 2x, ZG Wudi 2x).

Die Alttäuber der 36 **Gelbfahl-Gehämmerten** waren die kompakteren. Die jungen Täuber sollten in den Köpfen markanter, in der Form voller und einige in der Hämmerung klarer sein (v: Große; hv: I. Liedtke, Nitsche). Unter den 0,1 standen figürlich sehr gute Tauben. Stirn und Brust breiter, Hals- und Gesamtfeder fester waren die Wünsche (hv: Große, Nitsche, Gehrman). Bei den 3 **Gelbfahl-Dunkelgehämmerten** erreichte Kollhoff hv.

Unter Fahl ohne Binden wurden 8 Tiere gemeldet. Die Mehrzahl stellte **Gelbfahl ohne Binden**. Die Qualität war durchschnittlich. Den 1,0 wünschte man reineres Flügelschild und mehr Substanz in Körper und Kopf, bei den 0,1 Form voller und Stirn gefüllter (v: Große).

38 **Hellblaue mit weißen Binden** schlossen sich an. Die 1,0 dürften etwas kompakter und in der Unterlinie voller sein. Körperkurze war teilweise gegeben. Die Köpfe sollten noch stärker werden, damit die Täuber männlicher wirken. An der Bindenführung bei den 1,0 gab es nur wenig Kritik (2x hv: Roos). Bei den 0,1 wurden mehr Brusttiefe, Stirnwinkel ausgeprägter, zweite Binde deutlicher oder länger und fester im Gefieder in die Wunschspalte eingetragen. Tiere mit angezogener Brust und farbigem Schenkelgefieder konnten nur g erreichen (v: Roos; hv: Roos, Kortenhof).

Während einige der **Schwarzen mit weißen Binden** in der Hand sehr kräftig

waren, wünschte man dem anderen Teil mehr Körpersubstanz, Brust voller, Augenrand dunkler, Binden reiner und Bindenführung markanter (hv: Huber).

6 **Rote mit weißen Binden** zeigten dem Zuchtstand entsprechende Form. Binden ausgeprägter und Schildfarbe reiner wurden als Wünsche vermerkt. Wer nur eine Binde hatte, musste mit g nach Hause gehen (hv: Kutzner).

2 **Gelbe mit weißen Binden** schlossen an. Unterlinie voller und Schildfarbe gleichmäßiger wurden als Wunsch geäußert (hv: Stegner).

25 **Blau-Weißgeschuppte** wurden von 3 Züchtern vorgestellt. Den Jungtäubern wurde mehr Stirnfülle und Masse gewünscht, was sich bei den alten 1,0 wiederholte. Die Mehrzahl der Täubinnen zeigte gleichmäßige Schuppung und Sg-Figur. Das Nackengefieder und die Nackenzeichnung bereiten diesem Farbenschatz immer noch Probleme (v: Latein, Martens; hv: Martens). Dieser Farbenschatz sucht dringend Züchter, um eine breitere Basis zu erreichen.

Bei den 7 **Hellblau-Weißgeschuppten** waren kurze Form, Kopfpunkte und Stand durchweg in Ordnung. Mehr Stirnfülle, Grundfarbe bzw. Schuppung reiner und Nackenfeder glatter waren die Wünsche. Wer die Brust hochzog, konnte nicht viele Punkte sammeln (hv: Heeß).

SR Nömmen wurden 66 **Schwarzgesäumte** vorgestellt. Meist stimmten Form, Größe, Kopfform, Farbe und Säumung. Brust voller, Unterlinie gefüllter, Saum geschlossener und Halsfeder glatter waren in der Wunschspalte zu lesen. Fortschritte zeigte das farbige Schenkelgefieder. Nur sehr wenige Tiere wiesen dieses Manko auf. Wer flache Brust, spitzen Kopf, ganz weißen Rücken bzw. weiße Handschwingen zeigte, ungleichmäßige Schildfarbe und braune Augenfarbe hatte, konnte nichts gewinnen (v: Huber, Dennerl; hv: Dennerl, Freund 2x).

Einige der 13 **Rotgesäumten** waren in Bezug auf Figur, Stand, Kopfschubstanz und Augenfarbe in Ordnung. Der einen oder anderen hätte etwas mehr Brusttiefe und Stirnfülle gut gestanden. Teilweise wurde auf reineren Schenkel und reinere Säumung hingewiesen. Wer zu unrein im Schild war und die Brust hochzog, bekam

nur wenige Punkte (hv: Heeß, Köppl). Eine schöne **Gelbgesäumte** bildete den Abschluss.

In einer gesonderten Abteilung stellten 6 **Jugendliche** ihre Tiere in 8 Farben aus. F. Bachmann zeigte 4 Blaue ohne Binden, denen eine sehr gute Qualität bestätigt werden konnte. Bei den 3 Blaugehämmerten desselben Züchters muss auf reine Schenkelfarbe geachtet werden. Sehr gut war ein Blau-Dunkelgehämmerter. Sehr ausgeglichen waren die von der ZG Hanna und Sophie Lutz sowie Nathalie Wurster (3x hv) ausgestellten 15 Schwarzen. Auch hier sollte dem Unterschnabel etwas mehr Beachtung geschenkt und manchmal vorsichtiger geputzt werden.



1,1 Strasser, hellblau mit weißen Binden, sg 95 BVE (Wolfgang Maier, Hohenpolding)

FOTOS: HIERGEIST

11 Roten der ZG Wohlrab konnte gute Qualität bestätigt werden. Bei überwiegend satter, lackreicher Farbe sollte die Schildfeder etwas glatter werden. Eva Maria Seraphin präsentierte 3 sehr gute und eine hervorragende Gelbe. Die Täuber sollten etwas männlicher werden, aber die Täubinnen hatten eine glatte Feder, waren kurz in der Form und behielten die Brust unten. Einer rotfahlen Täubin mit herausragendem Strassertyp von Teresa Baumgartner musste wegen viel zu blauer Farbe eine Sg-Note versagt bleiben. Eine Augenweide waren die 6 Rotfahl-Gehämmerten ebenfalls von Teresa Baumgartner (v, hv).

Auf ein Wiederschen zur 61. HSS vom 9. bis 11. 11. 2018 in Straßkirchen.

GERALD WUDI, ARMIN BAUMGARTNER